

1755
Dienstag den 27 Maji Anno 1755.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen x. x. Unfers aller-
gnädigsten Königs und Herrn / allerhöchsten Approbation
und auf Vero specialen Befehl.

Num.



XXI.

Wöchentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commerciën der Elexischen, Gelbrischen, Meurs- und Märckischen,
auch umliegenden Landes. Orten, eingerichtete

Adresse- und Intelligenz - Zettel.

Woraus zu erschen /

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen / imgleichen
was für Sachen zu verleyhen / zu leihen / zu verspielen und zu verpachten vorkommen /
verlohren / gefunden oder gestohlen worden; sodan Personen welche Geld leihen oder
ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen / oder zu vergeben haben; Erfindungen
in Sachen und Meinungen; neuen Büchern / Schriften und Collegien; auch andern neuen
Anstalten; Citationen der Creditoren; Verfolgung der Entwichenen und von inhaftirten
Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und copulirten
zu Cleve / Wesel und Duisburg; wöchentliche Korn = Preise und
Brod = Taxe; auch andere dem Publico zur nützlichen
Nachricht dienende Sachen.

Von der Stadt Hamm.
Fortsetzung.

Am voriaen habe ich Erwehnung gethan, wie einige der Meinung seyen, als ob bey dem
Kaiser Henricus Auceps, zwey Gebrüdere Namens Adolpf und Eberhard, sich auf-
gehalten hätten, und wegen ihrer Tugend von gedachtem Kaiser mit einem Stücke Landes in
Westphalen beschenkt, und zu Graffen ernandt worden seyen:

Singegen

Hingegen hält mehrgedachter Reinoldus à Nonthoff dafür; daß diese zwei Brüdere, aus dem alten berühmten Geschlechte, (b) derer Ursiner, und bey Kaiser OTTO dem Dritten/ sollen gewesen seyn;

Diese mit Kaiser OTTO, im Anfang des Elften Jahrhunderts, über die Gebirge gekomene Brüder Adolff und Eberhard, haben in Westphalen um sich alda nieder zu lassen, Land und Herrschaft anerkauft, und ohnweit des Graffen von Arensburg Gebiethe in einer Gegend, welche die Einwohner Wolffs-Ecke genannt, auf einem hohen Hügel, durch Niederbauung derer Bäume, einen Platz zu einer Burg oder Schloß, um vor denen Benachbarten gesichert zu seyn, zu bequemen, und zu beseligen angefangen: Und ob zwar der Graffe von Arensburg solches nicht gerne gesehen, auch weil es ihme all zu nahe war, auf alle Weise zu verhindern getrachtet, so ist dennoch mit der Arbeit fortgefahren, und ist wegen der Ursache seiner gethanen Protestation, dieses Schloß Alrona (c) quasi allzu nahe genannt worden. Diese

b) Dieses Geschlechte soll bereits mehr als 300 Jahr vor CHRISTI Geburth zu denen Zeiten des Griechischen Monarchen Alexanders des Großen bekandt gewesen seyn; und sollen im Jahr von Erbauung der Stadt Rom 442 zwei Gebrüdere aus diesem Edlen Geschlechte, entspringen, begeben und auf einem an dem Ufer des damaligen Rheins liegenden hohen Berge ein Schloß erbauet haben, welches nach der, auf denen nahe bey herum liegenden Bergen hernächst erbaueter Stadt, Eleve genennet worden; welches von denen Teutschen zerküret, von C. Jul. Cæsar aber wieder erneuert und erweitert seye. Ein im vorigen Seculo um seine ungemeyne Verdienste berühmter und ohnsterblicher Gotts, Gelahrte in der Schweiz, meldet von diesem Geschlechte also: Ursinorum familia, in Italia, Romæ inhabitasse fertur: Filium Radbodi Ascaniæ, Ballenstedæ & Harciniæ domini, exincti A. c. 693. Horum ramus in Galliam translatus. Inzwischen will der Teschenmacher und der Ursiner sehen.

c) Es will zwar der Weibom dieses als eine Fabel verwerffen; und Ihme stimt der Professor Dithmar auch bey; wahrscheinlicher haltende, daß die Grafen von der Mark, aus der Familie derer Grafen von Theisterband entsprossen, und also einen gemeinschaftlichen Ursprung mit denen Elyvischen haben, und in Westphalen übergekomen seynde, daselbst ein Schloß gebauet, und solches nach dem in der Theisterbandischen Graffschaft gelegenen gegeben ein altes Manuscriptum Escheniensis; aus welchem Er uns noch die Nachricht eines am benachbarten Berge gelegenen Brunnens des Heil. Einhardts mitgetheilset, zu welchem dem Brunnen die ehrbare unfruchtbare Matronen sollen hingegangen seyn, und Gott um einen Erben gebethen haben, und waren mit folgenden, aus einer alten Meyß Formul hergenommenen Worten:

Lieve Heer, Sunte Peter, sluet op Strenge

De Hemel Parte daar toor yek gonge

Hen op na den Borne, unde Sunte Einhardt.

Wan nu dat Hillige Ampt der Misse gehalden is, moet sy aldus bedden:

O Heere God! daerroe lieve Sunte Einhardt

Help myek also die heest erhart

Der Alden verwiekedden Sara ör gebeth.

Soo helpe ook myek unfruchtbaren Wive

Dat yek moge swanger werden im Lieve,

Hier toe helpe myek nu und alle Tydt

Dat yek aller myner Sunden werde quis.

Dan sal sy uth dem Borne eenen guden Drunk drinken, dat et de Priester sehe, dey er alsoo gesegnen sal.

Proficiat dat gesegene u sunte Einhard openbaer

Dat y syet fruchtbær tegent Jaer.

Diese beyden Klüdere baueten hernach ein zweytes Schloß nach Eßln hinan, nicht weit vom Rhein, hiervon, wie auch von dem Schlosse Altona, stehet in einem sehr alten und raren platt teutschem Manuscripte, folgendes: In den yersten doe deden sy den Berg die der voll bewassen stond myt Boemen boven aff houwen / en schlechten / en den Berg om en om myten Boumen / die affgehouden worden stark maken en vesten; en als sy hierover doende waren / doe quam een Hazelhoen vlygen / dat ghestoert wart van den Houwers off Arbeyders / en vloet tot den Here in synen Schoot: en die Beer daer by verstonc dat GOt myt hem weer / en Gelüfe / en Voertganc hebben sold in synen Werk / en nam dat Hoen / en wand in syn Cappe die hi an had / en als die Edelüde en groet Heren plachten te dragen / en seyde toe den Werkfluyden: hier en fall onß off God wyl nimmer Ghelük ontbreken; arbeyd vroemelic / en weest des vry van der Genade Goeds / dyt Werk sal saligen en gueden Voertganc hebben. End althants soe quam het Gerüchte van desen Tymmer / an den Greve van Arnesberg / die doe alleen een Greve ghebeiten was / in den Lande / welcs Graefschap en Land en Macht breet en groet was / en meynde dat hem en syne Lande daer an te foert gheschiede / en Onrecht; en oek en docht hem nyet nütze wesen / dat men den Bergh soe starke / en vast maken wolde ic. Ende sande an hem en eyichte dat sey aflaten solden / en dat Tymmeren begheven / want sey hem en syne Lande te nae tymmerden; end als die Heren dat hoerden / althant spraken sey en antwoerden: **DURST WIE DAT HEN YS TE NARE / SO SALT HET EN ALTENA** ic. ic. Daer na als dese twee Broeders ghevest / en ghetymmert hadden dese Borgh toe Alrena; doe wolden si nare den Ryn to Colen up een cleen Water dat gebeiten ys dye Dune / in den Ghebercht een ander Gues maken / en tymmerden daer een groere Borch die sy noemden ter Veldenberch ic. ic.

Ob nun zwar von diesen beyden hernach nichts weiter gemeldet wird; so ist aus der Geschichte doch dieses erweislich, daß um das Jahr 1126. zu Zeiten Käyser (d) Lotharii des Zweytens, diese beyden Schloßer von zweyen Gebrüderren, Namens Adolff und Eberhard, welche von denen Ersten Stiffteren entsprossen, besessen und regieret worden sehen (e).

Der letztere aber von beyden hat dem Ersteren alle Herrschaft und Güter übertragen, und sich zum geistlichen Stand gegeben, welchen er, nachdem er sehr betrübt und beunruhiget, wegen vielen Blutvergiessens im Kriege, so er mit seinem Bruder und dem Herzog von Sumpurg, wie der den Herzog von Brabant, den Grafen von Löwen und den Grafen von Flanderen heftig geführt,

Dan offert dey Frauwe eere Gave, en segget allaus:

Nemet hen duffe Gave leive Heere.

Sunte Einhardt helpe my dat et waar were!

Dan danket dey Priester, alsoo seggende:

Deo gratias, God hebbe dank

Sunte Einhardt gebenedye u duffen Gank!

Twivelt daar heel nicht aene,

Sunder reget toe, tot emem niegen Kraeme.

d) Dieser Lotharius II. ist der zwanzigste Käyser in der Ordnung von Carl dem Grossen. Einige nennen ihn Lotharius den dritten, weil sie nemlich unter die Käysere zehlen einen Lotharium den Sohn Hugonis, welcher in Italien sich den Titel eines Käysers anmaßet, ehe nemlich nach außgestorbenen Carolinschen Stamme das Käyser Reich auf Otto den Grossen übergegangen; mit Recht aber wird seiner in der Reihe derer Römischen Käyser nicht gedacht.

e) Dieses wird in obgedachter geschriebenen Chronie auch näher erzehlet, man er heist: In den Jare onses Herrn M C X X V I doe worden deese twe Burche Alrena en Aldensberch mit deren Toebehoer en Heerlychheit beseten en regyert van tweem Broeders deren die Navolghers waren der twier Broeders die die twee Burche verff maecten / en tymmerden / en van hem geboren / die een was geheben **ADOLFF** die ander **EVRARD** ic. ic.

geführt, nach vielem Herumreisen, angenommen, Er soll lange Zeit endlich ein Mönch gewesen seyn, und mit zuthun seines Bruders, auch nachhero das Schloß Nedenberge zum Kloster gemacht, und statlich begabet haben um das Jahr 1133.

Es ist also die Graffschafft Altena und Berge, wie sie von diesen beyden Schloßeren den Nahmen erhalten zusammengezogen, und bey jenes Sohn Rahmens Adolff, und Enkel auch Adolff genannt, verblieben: Dieser hatte zwey Söhne; Einen Bruno, so Erzbischoff zu Cölln geworden, und Adolff, welcher in der Herrschafft seinem Vatter auf folgete, und vier Söhne zeugete, Rahmens FRIEDRICH, BRUNN, EBERHARD und ENGELBERG; Und von diesen vieren, ist dem EBERHARD die Graffschafft Altena, dem ENGELBERG aber die Graf schafft Berge heimgefallen, die beyden andere haben sich in den zeitlichen Stand begeben; Auf diese Weise sind also die Graffschaffen zertheilet worden.

Der Graf von Altena hat drey Söhne gezeuget, nemlich FRIEDRICH, ADOLFF, und EBERHARD; von welchen Adolff die Graffschafft Altena behalten; Eberhard aber das Schloß Isenberg woson die Ubertleibfete annoch ohnweit Hattnegen auf einem Berge gesehen werden, auch die Stadt und Schloß Dienb. uge an der LYPPE zum Antheil bekommen; Dieses ist aber dem Grafen Adolff hernacher wieder zu gefallen, und ist die Ganze Graffschafft bey ihme eine geraume Zeit verblieben; Und dieser ist eben der Adolff der die Stadt Hamm erbauet (f). Und da sein Amtsmann Ludolff von Boenen, von einem gewissen Rabadone de Marck ein Schloß ohnweit dem Hamm mit allen Gerechtigkeiten und Pertinentien zum Nutzen seines Herrn anerkauffet, so hat er an statt des Rahmens von Altena, den Rahmen von der Marck angenommen und immer behalten.

Mit Verbegehung vieler merckwürdigen Sachen, gehe ich jetzt über zu dem Rahmen selbst.

f) Wegen des Jahres der Erbauung dieser Stadt finde ich keinen mercklichen Unterscheid, als etwan eines einziges Jahres, bey mehr erwehntem Teschenmacher, denn er schreibt Annal. p. 2. Anno 1226 ex ruderibus Castrı Novi pontani, Die Cinerum, à Ludolpho à Boenen, Adolphi Comitris praefecto, adificari coepit &c. In dem mehrberührten alten Manuscript steht folgender Gestalt: Als byt al geschyet was, doe dacht Greve Adulph van Altena, myt syner Ryterschapp die myt een hyelde, myt namen waren daer mede twe geschlechtochte een manyer hoe dat hi weder vergaderen möchte dat lant end guede syns Neven te in synen raede als van Boynen en van Altena, den hy myt sonderber geloesde; Ende dat also verdarfft en ghedeelt was; alsoe dat deest Greve ut raede der twier van Boynen en van Altena, die oen myt herten meynen, en et land als voers is, in aere tyt zeer had den ghebeter en ghemceret; en doe tymerden hy en begreep myt großer wyesheit die Stad ten Hamme, tuschen Lyppe en die Oerth, die daer te hoep loepent; daar in dachte hy toe vergaderen die ghene die verdreven waren uyt Nlenbrugge en der Stad die der an lach, die kortelyk verdestruyt en verdarfft was, want die daer nyet veer aff en lach; die Stad ten Hamme wart begond in den Jaer onsf. Hey. M. CC. XXV. &c. &c.

I. Sachen / so zu verkauffen aufferhalb Duisburg. P. P.

Am 2ten Junia. c., soll einig gemachtes Augspurger Silberwerk, in Löffeln, Gabeln und Messern bestehend, nebst einem Service zu Caffe und Thee, Dresner Porcelain, bey dem Landgericht zu Wesel, morgens Stöcke 9, publice verkaufft werden. Auch werden zugleich die Etonere Martini und Fleckmann ad videndum distrahi, si velint, abgeladen. Wesel im Landgericht den 14 May, 1755.

II. Sachen / so vermist aufferhalb Duisburg.

Es ist dem Bürgern G. Engelb. Leidhauser zu Uuna, ein Mutterpferd, brauner Coleur, mit einem weissen Zeichen an der Stirn, vom 3 bis 5 dieses, aus der alten Herde entkommen, welches man aller mühsamen Nachsuchung ohngeachtet, nicht wieder auffinden können. Wer solches anweisen kan, demselben soll ein reasonable Recompence gegeben werden, und kan solches zu Uuna an seinem Hause angeben.

Anhang

Nam XXI. Dienstag den 27 Maji 1755.

Zu dem Duisburgischen Adresse- und Intelligenz-Zettel.

III. Von Brunnen-Sachen.

Dem Publico wird hiemit bekant gemacht, daß der Erfinder und Brunnen-Medicus des Elevischen Gesundbrunnens, Herr Doctor Schütte, den 2ten Junii a. c., auf Montag nach Trinitatis, die ordinaire Brunnen-Cur unter Gottes Segen wiederum anfangen, und mit dem Ende des August Monats beschließen werde.

IV. Sachen / so zu verkauffen in Duisburg.

Die Eh-leute Kuipers sind vorhabens, ihre halbe Hufe Gewalds auf hiesigen Busch, und einen Garten außer dem Stapelthor gelegen, aus der Hand zu verkauffen; Liebhabere können sich forderjamit bey ihnen melden.

V. Sachen / so zu verkauffen außerbald Duisburg.

Der Vormund der Kinder Jacobsen, Johann Bongardt, will die Halbscheid des Underberghen auf der Hohenstraße zu Wesel gelegenen Hauses, welche auf 396 Rthlr 54 Silber tariret, mit Zuziehung des wohlhöbl. Landgerichts zu 2 legalen terminis von 14 zu 14 Tagen verkauffen; wer Lust hat, kan sich am 26 May, 9 und 23 Junii aufm Rathhause einfinden, und seinen Vortheil suchen.

Demnach ad instantiam Curatoris, Nottelmanschen Concorfus, Herr Adv. Nothol junior, um extraction der zum Nottelmanschen Hause gehörigen, auf St. Petri Kirchhofe in Soest gelegenen 10 Begräbnissen, so zu 20 Rthlr. gewürdiget worden, angehalten. Als werden sothane Begräbnisse zum feilen Kauf dargeboten, auch Inhalts Edictal Citation, alle, so daran Forderung haben, sub poena praecussoris abgeladen, um in Terminis den 25 Martii, 22 Aprilis und 27 Maji a. c., Glocke 10, beym Königl. Gerichte zu Soest sich zu melden, diejenige aber, welche Lust haben, diese Begräbnissen an sich zu handeln, können sich gleichfals einfinden, und der meistbietende den Zuschlag gewärtigen.

Da ad instantiam des Schiffers Cornelius Ziffers, zwey Stück Fässer Mosel-Wein sub sig. N. 5. N. 1 & 2, so an den Gastwirth Koprav, jenseit Rheins adressiret, vor Fracht, Kösten und Auslagen, hieselbst mit Arrest belegen, ohne daß sich ein Abnehmer und Zahler der Kösten dato befunden. So sollen obgedachte 2 Stück Fässer Wein, den 30 dieses, Glocke 2, an des Weinhändler Hagemans Behausung gerichtlich verkauft, und der Restant aus dem Kaufsprätio befriediget werden; es wäre denn, daß sich der Eigner, welcher sich dem äusserlichen Vernehmen nach, Johann Nicolaus Schunk nennen sollte, einfinden, und zu gedachter Zeit, den 30 dieses, des Vormittags Glocke 11, am Rathhause sein Eigenthums-Recht gehörig justificiren mögte. Signatum Embrich, in Judicio den 16 May 1755. v. d. Wall. Hüls.

Ter instantie van Ad. Raeymaeckers, sullen op den 28 May a. c., 's morgens om 9 uuren voor Noen, in 't Amt Sevelen, ten huysen van Gossen Martjens publyckquelyck aen de meestbiedende eenige Malderen Rogge en Haever ook eenige Hoenderen verkocht worden.

Den 27 May currentis, zullen binnen de Heerlykheid Horst, ten 1 nur naermiddag te beginnen, in den Sterkhause van Francis van Laer, openlyk verkogt worden, aelderhande Mobilien. Geurt Koyp tot Netterden is willens, nit de hand te verkopen, zyne Hofsteede in Vrasfelt, den Hagenacker genoemt; imand lust hebbende, kan zyg by hem aengeeven.

Die Wittibe Vultgens zu Udem ist willens ein Haus, in der Lohestrasse alda kântlich gelegen, zu verkauffen; Lust-tragende können sich den 30 dieses bey N. Bruy im Grünen Hirsch melden.

Auf Donnerstag den 12 Junii a. curr., Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf der Erburschl. Kellerey zu Rheinberg alle vorräthige Früchten plus offerentibus, Parceels-Weise verkauffet werden; Lust-tragende belieben sich hierzu an bestimmtem Ort einzufinden. Rheinberg den 20. May 1755.

Jedermann dienet zur Nachricht, daß den 2 Junii a. curr., am Amtshause in Wertertruch, das Holz von einer Scheuer, welches sehr gut und stark, also zu Ausbauung eines Gebäudes sehr

sehr bequem, des morgens nach 9 Uhr, öffentlich verkauft werden soll. Wornach die Liebhaber sich zu achten haben.

Jan Cupper will seinen Knöpfeskathen samt dazu gehörigen Ländereyen auf den 7ten Junii, morgens um 9 Uhr, zu Nesselberg in Henrich Schroers Behausung öffentlich verkaufen. Wornach sich die Liebhaber richten und ihren Vortheil suchen können.

Es hat die Wittibe Holtmanns in Eamen, bey hiesigem Königl. Landgericht vorgestellet, daß sie zu Befriedigung ihrer Creditoren resolviret hätte, ihr in der Stadt Eamen auf der Westhofe; ingleichen einen Garten vor der Westpforten gelegenes Wohnhaus, mit dabey befindlichem in unico termino freywillig, jedoch gerichtlich verkaufen zu lassen, des Endes dazu terminum zu präfigiren gebeten; wie nun diesem petito deseriret, und terminus zu sothanem Verkauf vorgem. Parceelen auf den 1 May a. e., in Eamen angezeiget worden, so wird solches hiemit bekant gemacht, mithin denen zu kaufen Lust habenden freygegeben, sich alsdann einzufinden; dieses meinen, werden Inhalts proclamatus, deren eines hieselbst, das andere zu Eamen, und das 3te zu Lunen angeschlagen, peremptorie citiret, daß sie a dato den 1 April innerhalb 9 Wochen, und obgem. Parceelen abgewiesen, und ihnen ein ewiges stillschweigen auferleget werden solle. Unna im Landg. den 24 Martii 1755.

Demnach ad instantiam des Grävingschulgen zu Hemmerde, wider die Jungfer Westendorff distractio des vor hiesiger Stadt Hamn gelegenen, und auf 434 Rthlr. ästimirten Aßkühlen-Kamps, erkannt, und zu dessen Verkaufung termini auf den 29 May, 21 Julii und 22sten September, jedesmahl Vorm. um 10 Uhr, an der Königl. Gerichtsstuben hieselbst präfigiret; Als können dieselbige, so zu Ankauffung obgem. Kamps Lust tragen möaten, sich in dictis terminis einfinden, und in ultimo termino den Zuschlag, nach denen zu publicirenden Vorwarden, nehmen, werden Trast gegenwärtigen proclamatus, wovon eines hieselbst, und das andere zu Unna angeschlagen, abgeladen, um in Zeit von 9 Wochen, wovon a dato dieses, 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten und endlichen Termin zu rechnen, ihre Forderungen cum justificatoriis, sub poena perpetui silentii, beyzubringen. Hamm im Landgericht den 20 Martii 1755.

Den 4 Juny 1755, 's morgens ten 8 unren, sollen rot Capellen op Spiegelmans Hof, verkogt werden, de gepande Goederen aldaer.

Da ad instantiam der Reformirten Gemeine zur Mark, contra Eheleute Vorberg hieselbst, annoch quartus & ultimus terminus derer beyden zu 137 Rthlr. 30 sub. ästimirten Gärten auf den 29 May a. e., Vorm. um 10 Uhr, präfigiret; Als können dieselbige, so zu Ankauffung dieser beyden Gartens Lust tragen möaten, sich in dicto termino einfinden, und nach denen bereits projectirten Vorwarden, den Zuschlag gewärtigen. Hamn im Landgericht den 20 April 1755.

Nachdem ad instantiam der Erbgenahmen von Coudom, wider die Ehefrau Huffelmans, zur Verkaufung des Weydekamps und anderthalb Morgen Heugewachs an der Düwenstrassen, annoch nähere termini distractionis auf den 5 Junii und 22 Septembris, jedesmahl Vormittags um 10 Uhr, an hiesigem Königl. Landgericht präfigiret; Als wird solches zu dem Ende hiedurch bekant gemacht, damit dieselbige, so etwa Lust tragen möaten, sothane perissentien an sich zu kaufen, in dictis terminis sich einfinden und ihren Vortheil suchen können. Zugleich aber wird die Wittibe Wortmanns, modo Ehefrau Huffelmans ad videndum distracti, nicht weniger alle dieselbige, welche an gedachten Stückern ex quocunque capite es auch sey, einige Anspruch zu haben vermeinen möaten, hiedurch sub poena praclusi abgeladen, um ihre Forderung in Zeit von 9 Wochen, wovon 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten und endlichen Termin zu rechnen, mittelst production ihrer Documenten anzugeben und zu justificiren. Hamm im Landgericht den 10 April 1755.

Die Erbgenahmen des verstorbenen Matthis Bauten wollen ein im Nante Alten, Ealcar, aufm Ealcarberg gelegenes, vier holländische Morgen grosses Stück Bauland in terminis den

ten und 16 Junii a. curr., bey dem Gastwirthen Wilhem Kelmner zu Calcar im Poshorn, se-
bekmahl Glocke 2, freywillig verkaufen; weßhalb Lust, tragende an gemeltem Ort und Stun-
de sich einzufinden, eingeladen werden.

VI. Sachen / so verkauft außershalb Duisburg.

Peter in den Kublen hat sein unten im Dorf Langerfeld gelegenes Haus, Höfgen und
Gärtgen, an Johann aus den Erken verkauft, welche daran Ansprach haben, werden hiedurch
abgeladen, daß sie ihre Berechtahme innerhalb 9 Wochen, davon 3 für den ersten, 3 für den
zweiten, und 3 für den dritten Termin auf den 8 Julii curr. a., präfigiret, bey dem Gerichte zu
Schwelm, unter Straffe ewigen stillschweigens, ein und ausführen sollen.

Demnach Johans Wilh. vom Brocke des Joh. Pet. vom Ohrde so genannten Rumpskot-
ten zu Heedfelde anerkauffet; Als werden alle diese, so daran einigen Anspruch, ex quo-
cunque capite es auch seyn mögte, haben, hiedurch edictaliter & sub pœna perpetui silentii
abgeladen, um sich à dato binnen 9 Wochen, bey dem Königl. Landgerichte zu Lüdenscheid zu mel-
den. Lüdenscheid den 9 May 1755.

VII. Sachen / so zu verpachten außershalb Duisburg.

Nahmens Sr Königl. Majestät in Preussen ic wird hienit bekant gemacht, daß den 7ten
Junii das Schatoull Guth, der Freudenberg genannt, dem meistbietenden in Erbpacht aus-
zuthan werden solle; wer dazu Lust hat, kan sich alsdenn Nachmittags um 2 Uhr, zu Elebe ausm
Rathhause einfinden.

Es soll das Weggeld bey der Stadt Breckerfelde auf den 31 May a. c., Nachmittags um 2
Uhr, an den Meistbietenden nach den zu errichtenden Vorwarden öffentlich verpachtet werden;
wer zur Pachtung Lust hat, kan sich in Termino einfinden.

De Regeerders van Oyen zyn van intentie, om op den 28 May, 's morgens ten 9 uuren,
op de Gerechtscaamer, ten huise van Willem Goosen, te verpachten, hare gemeene Koydriften.

Ein hochm. Capitulum Divi Clementis in Bissel, will dessen Bauhof in Keppeln, Unts
Wdem gelegen, Kuhnen Hof genannt, wovon Derck Pastors bishero Pächter gewesen, auf sechs
folgende Jahren, den 20 Junii a. c., in immunitate daselbst, Nachm. Glocke 2, dem Meist-
bietenden verpachten; Lustringende wollen sich demnächst hora & loco einfinden.

VIII. Gelder / so zu verleyhen außershalb Duisburg.

Es liegen von dem nachgelassenen Sohn von Gerhard Bulzenbrück 250 Rthlr Pupil-
lengelder rentlos; wer solche gegen Landes. übliche Zinsen und guten Unterpfand Ordnungs-
mäßig verlanget, der kan sich, je eher je lieber, bey dem Vormund Johann von Wrook zu
Weeze melden.

Wer 230 Rthlr Pupillenelder gegen Land. übliche Zinsen und Hypothequen Ordnungs-
mäßige Verschreibung zu negotiiren verlanget, kan sich bey dem Herrn Gerichtschreiber Rats in
Bochum melden, und deshalb nähere Nachricht einziehen.

XI. Persohnen / so ihre Dienste antragen außershalb Duisburg.

Ein sicheres Mädchen Catholischer Religion, welches einige Zeit bey Herrschaften gedienet,
und mit guten Altessen versehen, verlanget für Haushalterin oder Küchenmagd, als wozu die-
selbe die erforderliche Geschicklichkeit hat, Condition; wenn ein oder andere Herrschaft seyn
mögte, so solcher benöthiaet seyn würde, kan sich dieselbe nur beliebigst bey der Frau Herman-
sen Schilders in Kanten melden, und nähere Anweisung aewärtiaen.

X. Citatio Creditorum außershalb Duisburg.

Sr Königl. Majestät in Preussen ic. Wir Justiz- und Hofgerichts. Rath auch Landrichter
und Assessores des Königl. Landgerichts zu Unna, fügen allen und jeden Creditoren, so an der
Eheleuten Hn. Doct. und Advoc. Klugh seel. in Lunen Vermögen, einigen An- und Zuspruch
zu haben vermeinen, hiedurch zu wissen, wasmassen nach in obged. Klughischen Vermögen ent-
standenen Concurs der von uns bestättigte interim Curator Herr Adv. Siekler, vermittelst ad
Acta gegebenen Vorstellung, eure gebührende Vorladung ad liquidandum gebeten, wan wir nun
solchem Suchen statt gegeben; Als citiren und laden wir euch, Kraft des hieselbst zu Werne und
Lunen angeschlagenen proclamaris, premtorie, daß ihr à dato den 25 huf. innerhalb 9 Wochen,
und also den 27 May a. c., eure Forderungen gebührend justificeiret, sonst aber gewärtiget,
daß ihr von dem Vermögen mit Auslegung eines ewigen stillschweigens abgewiesen werdet; wor-
nach sich also ein jeder zu achten. Unna im Landg. den 18 Martii 1755. Demnach

Demnach der Kaufhändler Joh. Georg Tegelskampff durch seinen Mandatarium Herrn Adv. Kochol jun. beyrn Königl. Gerichte anzeigen lassen, daß er durch verschiedene Unglücksfälle, so er zu bescheinigen erbötig seye, in Abgang seiner Nahrung gekommen, mithin wenn derselbe von seinen Gläubigern zur Zahlung so fort angehalten werden sollte, er dieselbe nach gezogenen balance zu befriedigen nicht im Stande seyn würde, mithin um Citation derer Creditoren zur gütlichen Behandlung angehalten, diesem Suchen auch deferiret worden; Als werden alle diejenige, welche an den gedachten Kaufhändlern Johann Georg Tegelskampff und dessen Wittmögern Spruch oder Forderung haben solten; hiedurch peremptorie & sub poena perpetui silentii abgeladen, um binnen zwey Monathen, nemlich den 8 Julii a. curr., ihre habende Forderungen, wie sie dieselbe mit untadelhaften documentis oder auf eine andere rechtliche Weise justificiren können, beyrn Königl. Gericht anzuzeigen, mithin sich so dan wegen der gütlichen Behandlungen in terminis in ihrer Erklärung vernehmen zu lassen, oder gewärtigen müssen, daß auf beschriebenes Ausbleiben mit denen erscheinenden Creditoren allein die gütliche Behandlung vorgenommen, und ohne auf die Abwesende zu reflectiren, der Ordnung gemäß Verandicio regio den 10 May 1755.

Demnach unterm 10 May a. curr., über das Vermögen des Conditors Eberhard Dollens beyrn Königl. Großrichter zu Soest, Concurfus Creditorum eröffnet, und Creditoribus zufolge hieselbst zur Lippstadt und Hünhausen angeschlagenen Edictal-Citation, terminus ad liquidandum & verificandum von 9 Wochen, wovon 3 für den ersten, 3 für den 2ten und 3 für den dritten Termin zu halten, mithin ultimus terminus auf den 1. Julii a. curr., sub poena perpetui silentii präfixiret worden; Als wird dieses hiemit bekant gemacht, damit jedermänniglich, dem daran gelegen, sich zur behörigen Zeit melden und seine Forderungen justificiren könne. Soest in ju. regio den 10 May 1755.

Nachdem occasione des verkauften Verband oder Kemlerischen Hauses in Lünen, sich einige Creditores gemeldet, und darauf per judicata erkannt worden, daß unter denen sich gemelten Creditores die Priorität. prævia citatione edictali, ausgemacht werden solle; Als werden solchem zufolge alle und jede Creditores, so an den Kauffchilling des verkauften Verband oder Kemlerischen Hauses einige Forderung haben mögten, zufolge des hieselbst, zu Samen und zu Lünen angeschlagenen proclamatis, hiemit peremptorie abgeladen, daß sie a dato den 1 April innerhalb 9 Wochen, und also den 3 Junii ihre Forderungen justificiren, sonst gewärtigen sollen, daß sie von dem Kauffchilling abgewiesen, und ihnen ein ewiges stillschweigen anferleget werde. Lünen im Landg. den 24 Martii 1755.

XI. AVERTISSEMENT.

Nachdem von einem Königl. Preuss. hochpreissl. General-Postamt zu Berlin, zum Besten des Publici und der Handlung, eine Journaliere von Emmerich auf Cleve, vergestalt angeleget worden, daß mit dieser fahrenden Post; nicht allein Briefe, Paquete und Gelder bestellet werden, sondern auch Persohnen täglich sehr bequem hin und zurück reisen können; Als wird hiedurch bekant gemacht, daß ged. Journaliere den 9 May ihren Anfang nehmen soll; und können diejenigen, welche sich derselben zu bedienen haben, sich in den Königl. Postämtern zu Cleve und Emmerich melden. Emmerich den 6 May 1755. Königl. Preuss. Grenz-Postamt.

Also in het jaer 1647 den 13 Novemb., seckere Persoon, genoemt Christian Huismann, in eene der Rooms-Catholyke Kerken, in 't Land van Cleef, gedoopt is, ende het tezenmann, met syn Voor- of Doop-Naem, genoemt is geweest; So worden de resp. Heeren Pastors van de Rooms-Catholyke Kerken in het Land van Cleef, hiermede versogt, omme te sonen sig darin vinden, sulks te Cleef aen de Linde by den Coopmann Jodocus Reinie's te Gulden hollands daervoor betaelt worden.

Diese Intelligenz-Zettel sind zu bekommen im Königl. Adress-Comptoir, zu Duisburg und bey allen Königl. Post-Ämtern, das Stück für 1 und 1 viertel Schaber.